NEWSLETTER
OKTOBER 2026

Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe

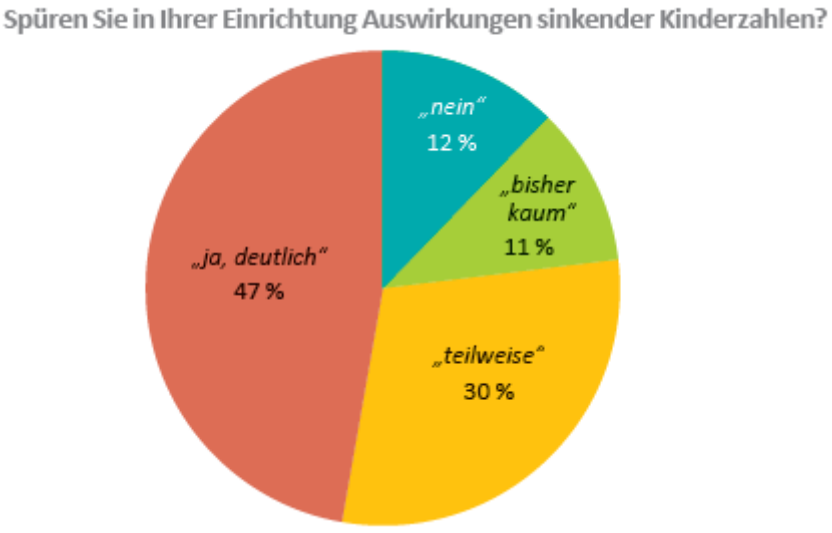
GEW-Kita-Umfrage: Die demografische Entwicklung ist längst in den Einrichtungen angekommen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie erleben Beschäftigte in Brandenburger Kitas und Horten die aktuellen Veränderungen? Welche Auswirkungen hat die Kita-Personalverordnung? Und was bedeutet die Entwicklung sinkender Kinderzahlen für Fachkräfte, Einrichtungen und pädagogische Qualität?

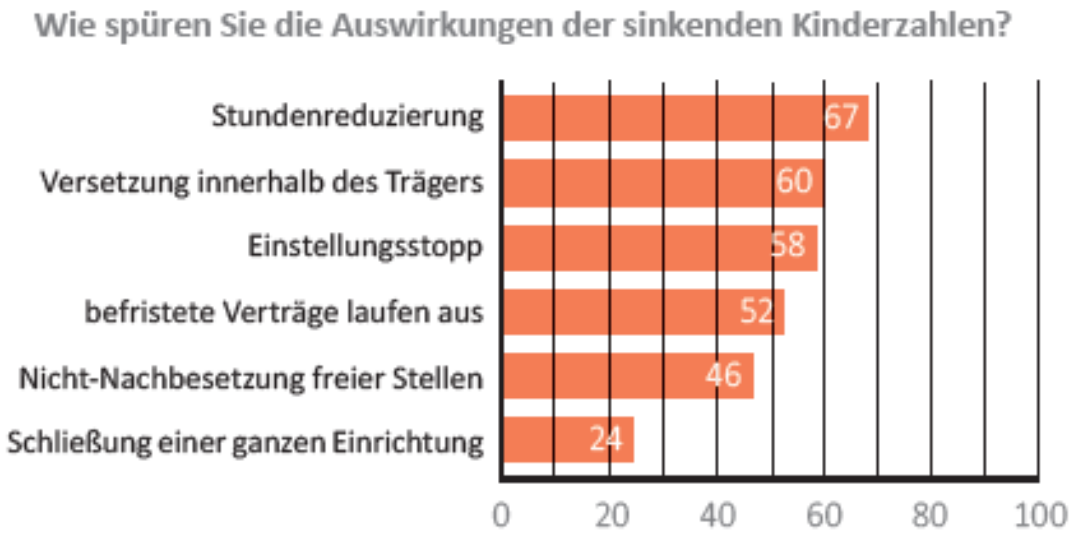
Diesen Fragen ist die GEW Brandenburg mit einer landesweiten Umfrage nachgegangen. Vom 22. Juli bis zum 31. August 2026 beteiligten sich 168 Einrichtungen aus dem ganzen Land Brandenburg. Die Antworten zeigen deutlich: Die Veränderungen sind nicht mehr nur eine statistische Entwicklung – sie kommen in den Einrichtungen und bei den Beschäftigten an.
Mehr als drei Viertel spüren Auswirkungen sinkender Kinderzahlen in ihren Einrichtungen.

Von den Einrichtungen, die diese Frage beantwortet haben, berichten mehr als drei Viertel (77 Prozent), dass sie die Entwicklung „ja, deutlich“ oder „teilweise“ spüren.



Am häufigsten werden Stundenreduzierungen genannt: 67 Prozent aller Einrichtungen, die konkrete Auswirkungen benennen, sind davon betroffen. Versetzungen innerhalb des Trägers folgen mit rund 60 Prozent, Einstellungsstopps mit 58 Prozent. In rund 42 Prozent der Einrichtungen laufen Befristungen aus, in immer noch 42 Prozent werden freie Stellen nicht nachbesetzt.

Besonders alarmierend: 24 Prozent der Einrichtungen berichten bereits von der Schließung einer ganzen Einrichtung als Auswirkung sinkender Kinderzahlen.



Auch die offenen Antworten machen deutlich, wie unterschiedlich und teilweise einschneidend die Situation erlebt wird. So heißt es: „Kündigung von qualifizierten Fachkräften“, „Stundenreduzierungen, Versetzungen innerhalb des Trägers“ oder „Über Schließung von Einrichtungen wird derzeit beraten.“

Zwischen Unsicherheit und Qualitätsverlust

Für die Beschäftigten bedeutet die Entwicklung vor allem eines: Unsicherheit. Eine Rückmeldung beschreibt „Unsicherheit und fehlende Planbarkeit, wie es weiter geht; psychischer Druck für MA; kurzfristige Versetzungen möglich und Stundenanpassungen“. Die Folge seien „stetige Änderungen in Betriebsabläufen und in der pädagogischen Arbeit“.

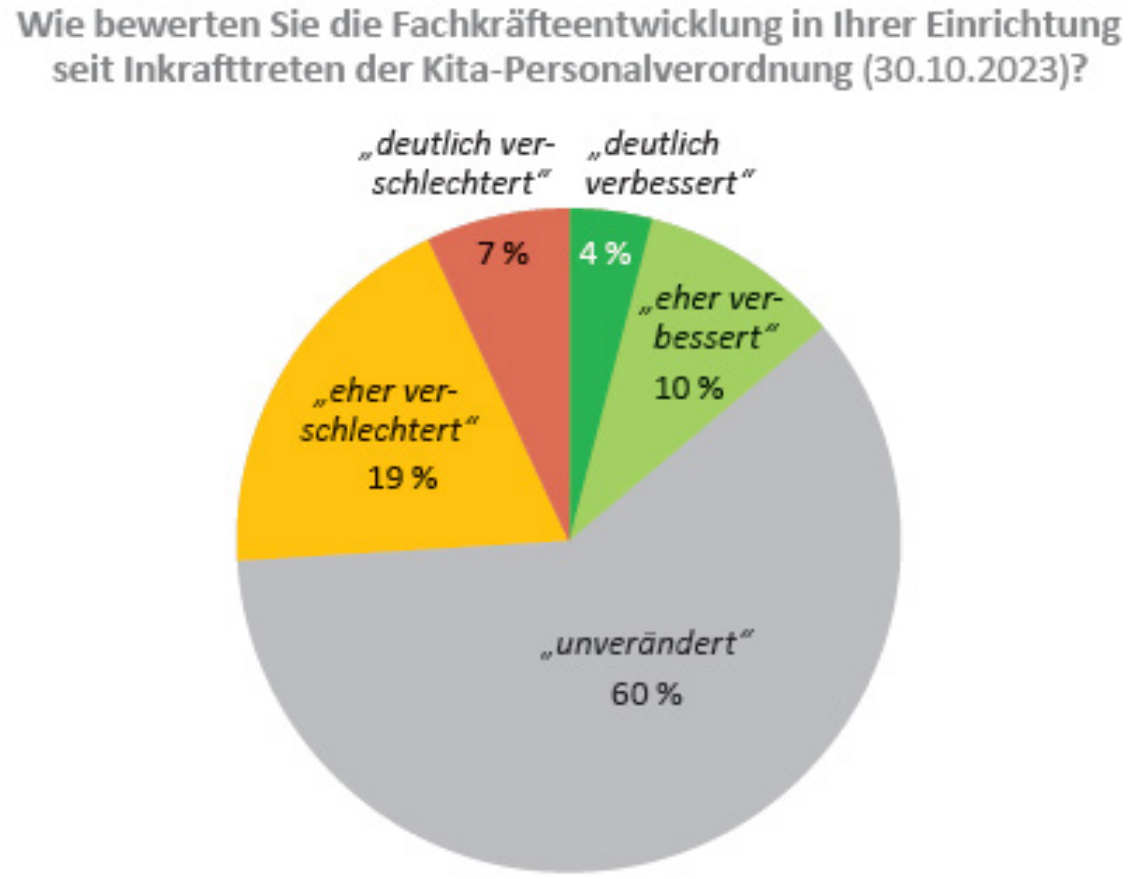
Gleichzeitig wird die Sorge um die Qualität der pädagogischen Arbeit deutlich. Eine Einrichtung spricht von einer „schwierige[n] Entwicklung der Kitalandschaft zu Lasten der Qualität“. Besonders drastisch ist die Rückmeldung zum Verhältnis von Kindern und Fachkräften: „Reales Verhältnis zwischen anwesenden Kindern

und Erziehern ist extrem gestiegen. Geplant (!) sind zum Teil 15 Krippenkinder auf eine Erzieherin."

Für die Beschäftigten bedeutet das keine Entspannung, sondern neue Unsicherheiten. Schon heute kommt ein Fehlen von Fachkräften durch hohe Krankheitsausfälle von durchschnittlich 35 Krankheitstagen im Jahr dazu. (2023 Bertelsmann Stiftung) Fazit: eine gesteigerte Belastungslage für Brandenburger Kitas und Horte!

Kita-Personalverordnung: keine Entlastung auf breiter Front

Auch die Entwicklung des Fachkräfteangebots gibt Anlass zur Sorge. Rund 27 Prozent, bewerten die Fachkräfteentwicklung seit Inkrafttreten der Kita-Personalverordnung als „eher verschlechtert" oder „deutlich verschlechtert". Nur rund 14 Prozent sehen eine Verbesserung.

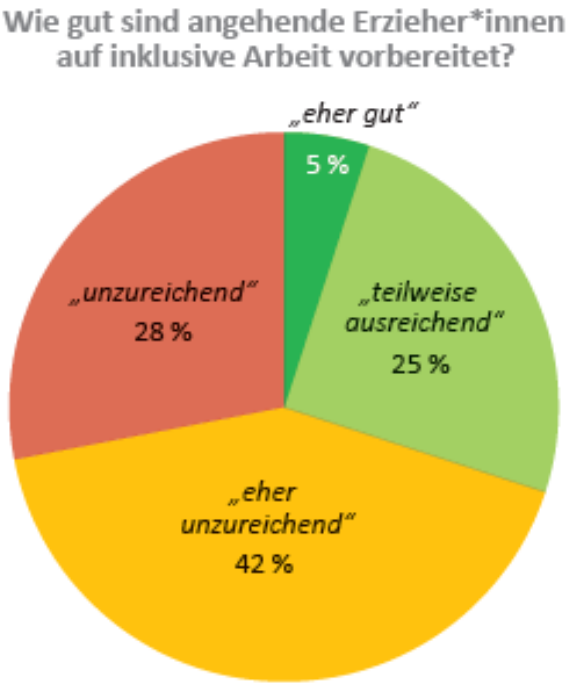


Die Auswirkungen der aktuellen KitaPersV werden ebenfalls kritisch beschrieben. 43 Prozent der antwortenden Einrichtungen nennen eine Unsicherheit beim Personaleinsatz, rund 36 Prozent eine Belastung im Team. Eine tatsächliche Entlastung des Teams wird dagegen nur von knapp sieben Prozent genannt.

Inklusion bleibt eine große Herausforderung

Ein weiteres Ergebnis der Umfrage betrifft die Vorbereitung angehender Erzieher*innen auf inklusive Arbeit. Hier fällt die Einschätzung besonders deutlich aus: Rund 70 Prozent der Antwortenden halten die Vorbereitung für „unzureichend“ oder „eher unzureichend“.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen damit ein klares Bild: Brandenburgs Kitas stehen gleichzeitig vor mehreren Herausforderungen – sinkende Kinderzahlen, unsichere Beschäftigungsperspektiven, Fachkräfteentwicklung, steigende Anforderungen und die notwendige Weiterentwicklung inklusiver Pädagogik.



Die Antworten der 168 Einrichtungen machen deutlich: Der demografische Wandel darf nicht dazu führen, dass Strukturen abgebaut und pädagogische Qualität geschwächt werden. Jetzt braucht es politische Antworten, die Planungssicherheit schaffen, Beschäftigung sichern und gute frühkindliche Bildung in ganz Brandenburg gewährleisten.

Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst/Regenerations- und Umwandlungstage läuft auch in 2027 weiter!

Der o.g. TV hätte durch eine der beiden Vertragsparteien (Gewerkschaften und Arbeitgeber) zum 31.12.2026 gekündigt werden können. Die Kündigung ist nicht erfolgt. Somit gilt er ein weiteres Jahr.

Die Tarifverhandlungen TVöD 2027 bleiben davon unberührt.

Unsere sozialpädagogischen Fachkräfte, die unter den Tarifvertrag fallen, freuen sich ab 1. Januar 2027 über:

- 31 Tage Urlaub (einer mehr)
- Können bis zu 3 Tage der Jahressonderzahlung 2026 in Freizeit umwandeln (das sind die Tauschtage), Antragsfrist war der 1. September 2026
- 2 Regenerationstage durch die auch weiterhin gewährte Zuzahlung im SuE Bereich, sind noch weitere 2 Umwandlungstage möglich, die für Freizeit sorgen.

Sind noch Nachfragen zum Thema? Eure GEW versucht diese zu beantworten!

Strukturreform der Kinder- und Jugendhilfe: Fachlichkeit statt Sparlogik!

Am 8. Oktober 2026 wurde der Entwurf des Ersten Kinder- und Jugendhilfestrukturreformgesetzes (1. KJHSRG) erstmals im Bundestag beraten. Bundesministerin Karin Prien betonte in ihrer Rede: „Wir setzen auf eine starke kommunale Infrastruktur – präventiv und niedrigschwellig." Doch wie soll das gelingen, wenn vielerorts die finanziellen Spielräume fehlen? Zahlreiche Kommunen stehen unter massivem Haushaltsdruck, zuletzt auch der Landkreis Havelland oder die Stadt Potsdam mit einer Haushaltssperre. Der Bund zielt mit der Reform auf erhebliche Einsparungen, stellt aber keine ausreichenden zusätzlichen Mittel für den Ausbau präventiver Angebote bereit. **Prävention ohne Finanzierung bleibt ein politisches Versprechen**.

Auch die Aussage, Familienzentren, Elternkurse und Beratungsstellen sollten an die Stelle pauschaler Einzelfallhilfen treten, greift zu kurz. Die Realität in der Kinder- und Jugendhilfe ist geprägt von zunehmend komplexen Problemlagen: psychisch belastete Eltern, psychische Erkrankungen und Schulabsentismus bei jungen Menschen sowie Krisen, die auf mehreren Ebenen gleichzeitig wirken. Niedrigschwellige Angebote sind wichtig – sie ersetzen jedoch keine individuell notwendige Hilfe zur Erziehung.

#Nichtmituns – gemeinsam für eine starke Kinder- und Jugendhilfe

Als GEW stellen wir uns gegen Einsparungen, die zulasten junger Menschen, ihrer Familien und der Fachkräfte gehen. Unsere Kampagne #Nichtmituns macht deutlich, was sozialpädagogische Arbeit tatsächlich ausmacht und warum fachliche Standards nicht verhandelbar sind. Jetzt braucht es eine breite gemeinsame Stimme: Unterstützt den Appell gegen massive Einsparungen in der Kinder- und Jugendhilfe und helft mit, den politischen Druck zu erhöhen. Denn wer Kinder und Jugendliche stärken will, muss die Kinder- und Jugendhilfe stärken – nicht kaputtsparen.

> *„Kinder verdienen faire Chancen. Wer die Schulassistenz wahllos streicht, hat einfach keine Ahnung was das für Kinder mit Behinderung bedeutet."*
>
> – Jonas Päpke, Lehrer aus Potsdam –

Ganztag im Blick: Die GEW fragt nach den Erfahrungen vor Ort

Seit dem 1. August 2026 haben Grundschulkinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung. Doch wie gelingt die Umsetzung in der Praxis? Welche Veränderungen ergeben sich für die Beschäftigten, und welche Voraussetzungen braucht es, damit Ganztag nicht nur verlässlich organisiert ist, sondern auch pädagogisch überzeugt? Diesen Fragen geht die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit einer bundesweiten Umfrage nach. Alle Beschäftigten im Ganztag sind eingeladen, ihre Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einzubringen. Dabei geht es unter anderem um die personelle Ausstattung, die Qualifikation der Beschäftigten, gemeinsame Kooperationszeiten und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen pädagogischen Professionen.

Die Erfahrungen aus der Praxis sind wichtig! Denn nur wenn die Perspektiven der Beschäftigten Gehör finden, können Herausforderungen sichtbar gemacht und Verbesserungen angestoßen werden. Die Umfrage bietet die Möglichkeit, die Situation am eigenen Standort einzuschätzen und auf bestehende Bedarfe aufmerksam zu machen.

Die Teilnahme ist kurz und anonym. Die GEW Brandenburg ruft alle Beschäftigten im Ganztag dazu auf, sich zu beteiligen und ihre Erfahrungen einzubringen.

Hier geht es direkt zur Umfrage:
www.gew.de/ganztag/umfrage-zum-ganztag

Wir arbeiten zudem an einer Brandenburg - Version der Umfrage, um noch gezieltere Aussagen für unser Bundesland zu erhalten. Demnächst erfahrt Ihr mehr dazu.

3 Bündnisse protestieren in Potsdam gegen das geplante Kita-Finanzierungsgesetz

Volle Brotdosen, volle Stellen, volle Verantwortung

Hunderte Eltern, Kinder und Beschäftigte protestierten am 03.09 und am 13.10.26 gemeinsam gegen die geplante Neuordnung der Kita-Finanzierung. Anlass war die Anhörung im Bildungsausschuss des Landtags zum neuen Kita-Finanzierungsgesetz. Gemeinsam mit den Bündnissen **Kita.Macht.Bildung** und **Kitakollaps** sowie der Liga der Freien Wohlfahrtspflege wurde deutlich gemacht: Eine Reform, die zu höheren Belastungen Beschäftigter und Familien sowie weniger Qualität in den Einrichtungen führt, darf nicht die Antwort auf die angespannte Haushaltslage des Landes sein.

In immer mehr Kitas und Horten sinken die Kinderzahlen. Die Folgen spüren schon heute über 75 % aller Kitas und Horte im Land Brandenburg. (2026; Umfrage der GEW Brandenburg) Stunden werden reduziert, befristete Verträge nicht verlängert und Auszubildende nicht übernommen. Gleichzeitig bleiben geplante Verbesserungen aus: Die ursprünglich vorgesehene Anhebung auf 1:4 für unter 3-Jährige soll nach Angaben des Bildungsministeriums unter den aktuellen Haushaltsbedingungen nicht umgesetzt werden.

Das ist eine paradoxe Situation: Jahrelang wurde über den Fachkräftemangel in den Kitas gesprochen. Fachkräfte wurden dringend gesucht, Kolleginnen und Kollegen arbeiteten an und über ihrer Belastungsgrenze. Und jetzt, da die Kinderzahlen sinken, droht ausgerechnet diese dringend benötigte Fachlichkeit verloren zu gehen.
Dabei wäre jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Situation grundlegend zu verbessern. Sinkende Kinderzahlen dürfen nicht automatisch bedeuten, dass Personal abgebaut wird. Sie können vielmehr die Chance eröffnen, endlich die Personalsituation zu verbessern und pädagogische Qualität nachhaltig zu stärken.

Die GEW Brandenburg fordert deshalb gemeinsam mit den Bündnispartnern, die derzeitige Situation nicht als Sparmöglichkeit, sondern als Chance zu begreifen: Wenn die Zahl der Kinder sinkt, muss die Qualität steigen.

Das bedeutet: kein Personalabbau bei sinkenden Kinderzahlen, sondern bessere Personalschlüssel, endlich Anerkennung von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit und Leitungstätigkeit.

Gemeinsam mit vielen Bündnispartnern bleiben wir dran!

GEW-Fortbildung in Brandenburg an der Havel

Schwierige Elterngespräche sicher führen

Muss ich mir alles gefallen lassen? Unter dieser Frage stand die Fortbildung des GEW-Kreisverbands Brandenburg an der Havel am 13. Oktober in der Nikolaischule. Im Mittelpunkt stand der Umgang mit schwierigen Elterngesprächen, die pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte im Schulalltag zunehmend herausfordern können.

Wenn hohe Erwartungen an Schule auf Misstrauen, Unverständnis oder sogar Aggression treffen, können Gespräche schnell belastend werden. Umso wichtiger ist es, auch in angespannten Situationen handlungsfähig zu bleiben, die eigenen Grenzen zu kennen und gleichzeitig Wege für eine konstruktive Verständigung zu finden.

Die Fortbildung vermittelte konkrete Deeskalationsstrategien und zeigte Möglichkeiten auf, auch schwierige Gesprächssituationen sicherer zu gestalten. Dabei ging es nicht nur um praktische Methoden für den Umgang mit herausfordernden Gesprächspartner*innen, sondern auch um die eigene Haltung und Sicherheit im beruflichen Alltag.

Ein wichtiger Bestandteil war zudem der kollegiale Austausch. Denn die Erfahrungen anderer zu hören, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln und sich gegenseitig zu stärken, kann helfen, schwierige Situationen besser einzuordnen und mit mehr Sicherheit zu bewältigen.

Die Fortbildung machte deutlich: Niemand muss herausfordernde Gesprächssituationen allein meistern. Die GEW bietet Raum für Austausch, Unterstützung und die Auseinandersetzung mit den Fragen, die Beschäftigte in ihrem Berufsalltag bewegen.

Habt auch Ihr den Wunsch nach einer Fortbildung zu diesem Thema? Meldet Euch gerne unter info@gew-brandenburg.de oder beim KV Brandenburg an der Havel unter team@gew-brb-havel.de

Fachtag Schuldistanz in Potsdam

immer mehr Stühle bleiben leer - Schuldistanz geht uns alle an. Deshalb lädt NOW! herzlich zur Fachtagung Schuldistanz in Potsdam ein.

Gemeinsam möchten wir Ursachen und Herausforderungen beleuchten, Erfahrungen austauschen und neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungswerte, die Verbindung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Prävention und Intervention sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und weiteren Unterstützungssystemen.

Akteur*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern bringen Praxisberichte, Erfahrungen und neue Perspektiven ein. Die Tagung wird interaktiv gestaltet und bietet Ihnen Gelegenheit, eigene Fragen einzubringen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren.

Wann: 27. November 2026, 09:00–16:00 Uhr
Wo: Alter Markt 6, Potsdam

Ein Mittagessen, Getränke sowie Snacks werden vor Ort kostenfrei bereitgestellt. Das Programm inklusive des Ablaufsplans erhalten sie zeitnah nach erfolgreicher Anmeldung.

Bitte melden Sie sich über unsere eveeno-Veranstaltungsseite an.
Dort finden Sie weitere Informationen zur Tagung und die Teilnahmebedingungen.

Hier gehts zur Anmeldung!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen Tag voller Ideen, neuer Perspektiven und Austausch!

Herzliche Grüße,

Ihr Team von NOW! Potsdam

Herzliche Grüße
Eure GEW Brandenburg

Für Anregungen, Fragen oder Wünsche: schaefer@gew-brandenburg.de